

SPECIAL INTEREST GROUPS (SIGs)

GenKI-Lab: Generative KI aktuell (Gasteier)

Reading Rubin. Denkfiguren kreativer Praxis (Hohnsträter)

Technofaschismus (Weingart)

The Other Garden (Eğrikavuk/Müller/Wolfgruber & Weingart)

KONFERENZMODUL

GWK x Komposition: Komponieren als Beruf – Kommunizieren als Beruf (Weingart)

Wer nicht denken will fliegt raus. Denken jenseits von Eindeutigkeit (Schulz)

SIG GenKI-Lab: Generative KI aktuell

In dieser zweiwöchentlichen SIG bieten wir eine Plattform, um die beschleunigten aktuellen technologischen Entwicklungen rund um Generative KI und deren Auswirkungen zu kommentieren, diskutieren, Erfahrungswerte weiterzugeben und mögliche Anwendungen zu erörtern.

Das gesamte Team des neuen GenKI-Labors der UdK (Leitung Prof. Gasteier) ist hier im Wechsel beteiligt. Diese SIG richtet sich an Alle mit großem Interesse am absehbaren technologischen Wandel in allen Disziplinen der GWK rund um die wachsenden Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz (deren Chancen, Herausforderungen und Probleme).

Die Veranstaltung wird donnerstags stattfinden, 14-täglich, von 10-12h, im Raum 21 GRU.

Wir setzen den ersten Termin am 23.4. an.

Wir bitten für eine erste Planung um eine Interessensbekundung bzw. Anmeldung bei: ki-lab@udk-berlin.de

SIG Reading Rubin. Denkfiguren kreativer Praxis

Prof. Dr. Dirk Hohnsträter

Ob vom gesellschaftlichen „Kreativitätsdispositiv“ (Reckwitz) die Rede ist, von der digitalen „Creator Economy“ oder dem uneinnehmbaren Rest, den KI dem Menschen noch lässt: Kreativität bleibt ein kultureller Kristallisationspunkt, zumal an einer Kunstuniversität. In einen von Kreativitätstechniken geprägten Diskurs hat das 2023 erschienene Buch **„The Creative Act: A Way of Being“** des Musikproduzenten **Rick Rubin** einen überraschenden Dreh eingebracht: „Creative is something you are, not only something you do. It’s a way of moving through the world, every minute, every day. The artist is always on call.“ Den kurzen, lose arrangierten Einträgen seines Buches geht es weniger darum, kreative Prozesse anzuleiten, als darum, die Leser*innen in einen Zustand zu versetzen, in dem sich Kreativität einstellt – indirekt, umwegig, langsam.

In dieser SIG lesen wir Rubins Buch, lassen uns auf die darin gegebenen Impulse ein und versuchen, den Innenraum kreativer Praxis auszuloten.

Die SIG findet alle zwei Wochen am Dienstag von 10 bis 12 Uhr in MIE statt. Den Raum gebe ich rechtzeitig bekannt. Das erste Treffen ist am 14. April. 1 SWS

Anmeldung bitte bis 13. April an d.hohnstraeter@udk-berlin.de



SIG: Technofaschismus

Lehrende: Prof. Dr. Brigitte Weingart

4 Termine Donnerstags, 15.30-18.30 Uhr, MIE 110



Martin Kippenberger: Ich kann beim besten Willen kein Hakenkreuz entdecken (Gemälde, 1984)

Woran lässt sich erkennen, was gegenwärtig häufig als „Technofaschismus“ diagnostiziert wird? Was heißt hier ‚Faschismus‘, und wie unterscheidet sich die gegenwärtige (post-)digitale Gemengelage von historischen Faschismen, die ihrerseits immer schon ein besonderes Verhältnis zu Technologie und Medien unterhielten?

In dieser Special Interest Group versuchen wir, die durchaus unübersichtliche Situation – in der eben nicht immer Hakenkreuze zu entdecken sind – besser zu verstehen, in die wir geraten sind, seit sich von Tech-Unternehmen dominierte digitale Infrastrukturen an demokratischen Strukturen zu schaffen machen. Zugleich geht es um den Möglichkeitsraum, der uns – als Kommunikationsexpert*innen – in dieser Gemengelage verbleibt: Denn wenn die infrastrukturellen Bedingungen des Plattformkapitalismus dazu tendieren, jegliche Intervention in verwertbaren Content zu überführen und damit in seine Aufmerksamkeitsökonomie einzuspeisen, ist die Frage nach den Möglichkeiten von Agency, Kritik und Gestaltung alles andere als trivial.

Die SIG lädt dazu ein, solche Fragen auf der Basis gemeinsamer Lektüren und einschlägiger Beispiele konzeptuell zu präzisieren und – gerne auch anhand von Text- und Materialvorschlägen der Teilnehmenden! – in ihren praktischen Implikationen zu diskutieren.

Termine: Donnerstag, 7. Mai, 21. Mai, 28. Mai oder 18. Juni, 2. Juli, jeweils 15.30-18.30 Uhr, MIE 110

Anmeldung: Bitte bis 17. April per Mail an b.weingart@udk-berlin.de

SIG The Other Garden

Dr. Işıl Eđrikavuk, Jakob Müller, Rebekka Jamila Wolfgruber(MA) & Prof. Dr. Brigitte Weingart

Are you interested in discussions about sustainable ecology and diversity?

Do you want to make academia a more inclusive space?

Do you want to make your campus a more ecologically sustainable place?

What is the project?

The other garden is a project initiated by Dr. Işıl Eđrikavuk in collaboration with MA students at GWK in 2021. It is a garden in the backyard of our building where we are growing wild plants (neophytes) and also it is a research and lecture space for visibility and inclusivity and care work in academia, especially for artists and researchers of diversity background, who are underrepresented. For the upcoming SIG, you are invited to seed your plant and activate the community space with your own input related to the garden. For inspiration, these events have taken place in the past:

- Artist talks
- Exhibition at the Betonhalle in Wedding
- Gardening & plant care
- Talking about your roots & cooking
- crocheting
- Meditation & Artistic Research Practices

This SIG is nourished by you.

Check out our instagram: @the.other.garden

bi weekly, 11.15 am - 12.45 pm, to be decided with the capacity of the participants. The SIG will be in German and English.

Contact us for registration:

Rebekka Jamila Wolfgruber r.wolfgruber@udk-berlin.de

Jakob Müller mail@jakob-mueller.com, isilegri@gmail.com

MODUL MA 200 / 400 Konferenzmodul
Wer nicht denken will fliegt raus. Denken jenseits von
Eindeutigkeit
Prof. Dr. Jürgen Schulz

Terminvorschlag: tba (11. Juli 2026 von 8:45 bis 19 Uhr + Vorbereitungstermin) HAR 158

Wir setzen uns mit einem bunten Potpourri von Denkordnungen unterschiedlicher Disziplinen auseinander, die von Expert:innen aus Wissenschaft und Fachwelt, Gesellschaft und Wirtschaft vertreten werden.

Warum? Wir möchten zu kritischer Distanz dem Inhalt, den Methoden und sich selbst gegenüber befähigen und dazu herausfordern, Denkordnungen unterschiedlicher Disziplinen nicht nur wahrzunehmen und übergreifend anzuwenden, sondern auch selbst schöpferisch zu gestalten.

Anders gesagt: In einer Welt, in der wir Künstliche Intelligenz kognitive Arbeit verrichten lassen wollen, müssen wir unseren eigenen Erfindungen dringend mit Erkenntnis befähigenden Denkmodellen begegnen.

Wir freuen uns mit Studierenden und großartigen Denker*innen in den Ring zu steigen.

Konferenzmodul

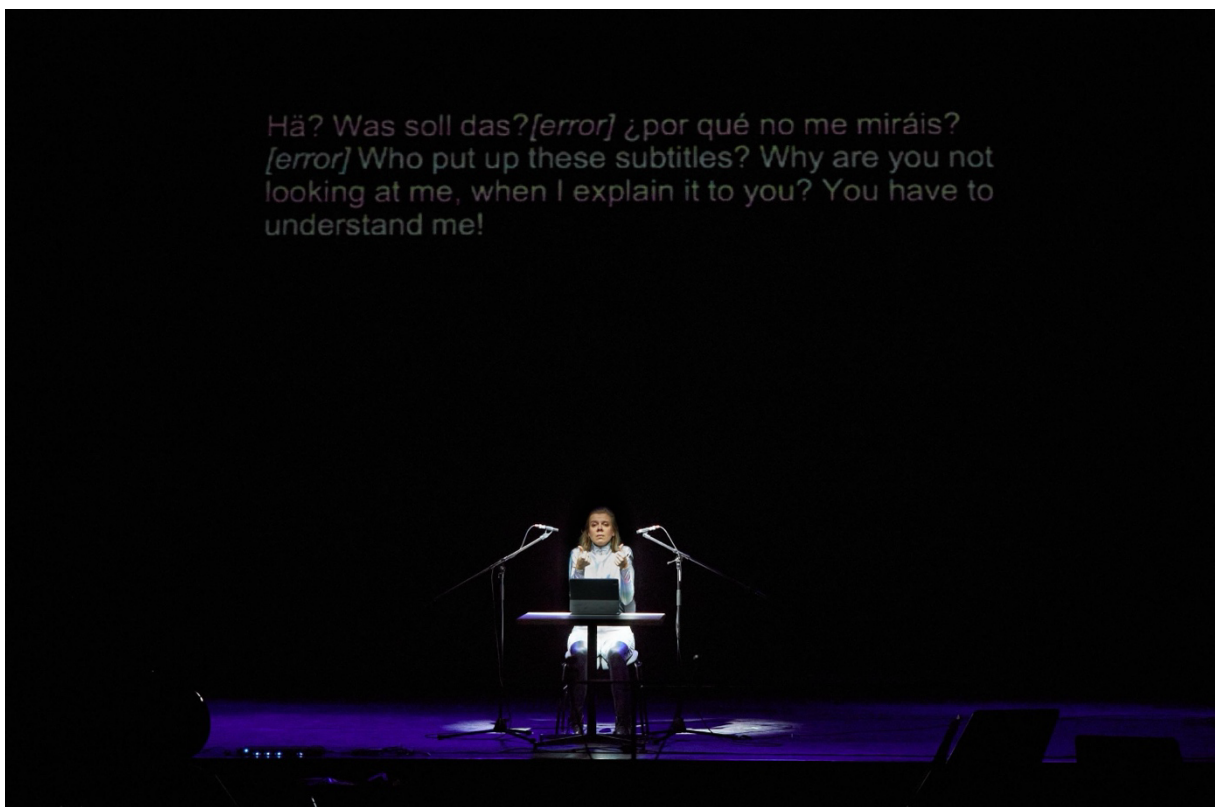
GWK x Komposition: Komponieren als Beruf – Kommunizieren als Beruf

Leitung: Irene Kletschke (Fakultät 03/Musik), Saemi Jeong und Jonathan Lauwers (INTER), Brigitte Weingart (Fakultät 02/Gestaltung), in Zusammenarbeit mit Louise Borinski (Fakultät 02)

Im Rahmen des neuen transdisziplinären Studienformats INTER (<https://www.udk-berlin.de/studium/studium-generale/inter/>) besteht für ca. 6 GWK-Master-Studierende die Möglichkeit, sich an einem Kooperationsprojekt mit der Fakultät Musik zu beteiligen:

Die Entwicklung und Ausprägung einer eigenen musikalischen Sprache und künstlerischen Persönlichkeit steht im Zentrum der Kompositionsausbildung. Doch wie lassen sich das eigene künstlerische Schaffen und Profil über die Kompositionen hinaus anderen vermitteln?

Kommunikation zu gestalten, lernen Studierende des Studiengangs Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation. Wie lassen sich ihre wissenschaftlichen und gestalterischen Perspektiven auf zeitgenössische Musik anwenden und in unterschiedlichen medialen Formaten umsetzen – wo doch auch Musik bereits eine Form der Kommunikation sein kann?



Olga Siemieńczuk in Nik Bohnenbergers "IPNA (interplanetary phonetic nasal alphabet)" für Sopran, Elektronik und Video
© Bild: Janine Escher

Im gemeinsamen Projektseminar tauschen sich Studierende der Studiengänge Komposition und Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation über die jeweiligen Formen und Formate aus und lernen die Perspektive des anderen Berufsfelds kennen. Anhand des gemeinsamen Themas Kommunikation / Vermittlung nehmen sie sich gegenseitig in die jeweiligen Berufs(um)felder mit (z.B. Proben, Konzerte, Klangspaziergänge, Festivals, Diskurse, Medien, Marketing), so dass sie in dieser fremden Disziplin

zusätzliche Fachkenntnisse erwerben. Gemeinsam erarbeiten die Studierenden konkret Profile und Kommunikationsstrategien, z.B. für eine Uraufführung, für die Kompositionsstudierenden, für das Studierendenkonzert *Zoom+Focus* (19.7. + 14.2.), für das Festival MEHRLICHT!MUSIK (November 2026) oder für bestehende bzw. sich in Gründung befindende Ensembles. Die Ergebnisse können – auch zusammen mit Studierenden des Studiengangs Visuelle Kommunikation – erstellt, produziert und z.B. im Rahmen des Rundgangs oder bei Veranstaltungen von *klangzeitort* (siehe klangzeitort.de) gezeigt werden (z.B. Ausstellung, Release Party...). Möglich ist auch die Mitarbeit an einer zeitgleich entstehenden Publikation für junge Komponist:innen, Klangkünstler:innen und Performer:innen, die sie bei dem Übergang vom Studium ins freischaffende Berufsleben unterstützt.

Termine:

Di, 21. April 2026, 18-21 Uhr / Bundesallee 1-12, Raum 310

Di, 28. April 2026, 18-21 Uhr / Mierendorffstr. 28, Raum tba

Weitere Termine werden dann besprochen.

Das Projekt wird im Masterstudiengang GWK im Konferenzmodul (M200 oder M400) mit 5 LP anerkannt. Die Teilnahme entspricht dem Besuch einer SIG + Ringvorlesung.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bis spätestens 17. April per Email bei b.weingart@udk-berlin.de